

Russland, Oesterreich, Belgien und Schweden mit zufriedenstellendem Erfolge eingerichtet. Die Gesamtsumme der gefertigten Maschinen betrug in den letzten 5 Jahren circa 600000 kg. bei einem Arbeiterstande von etwa 50 Mann.

G. Die chemische Industrie.

Die chemische Industrie ist wie in früheren Jahren durch mehrere grosse Handelsfirmen unter dem Vorantritt einer seit Jahrzehnten bestehenden Weltfirma in Dresden vertreten; dieselben unterhalten theilweise directe Beziehungen nach allen Welttheilen, um namentlich der im medicinischen Drogengeschäft besonders schwierigen Aufgabe des Grosshandels, Production und Bedarf der verschiedenen Länder und Orte auszugleichen, gerecht zu werden.

Als Weltfirma kann die Drogen-Appretur-Anstalt von Gehe & Comp. bezeichnet werden. Dieselbe ist ein Zweig-Etablissement des in der Königstrasse Nr. 1 seit 42 Jahren bestehenden Drogen-Grosshandlungshauses von Gehe & Comp. und ist in der Leipziger Strasse Nr. 7 gelegen (vergl. Fig. 335).

Die Anlage bezweckt sowohl die Veredelung der Roh-Drogen durch Trocknen, Sortiren und Reinigen, als insbesondere ihre mechanische Zertheilung, vom groben Schneiden und Raspeln bis zur Herstellung der feinsten unfehlbaren Pulver, und ihre chemisch-pharmaceutische Verarbeitung, von der einfachsten wässerigen Extraction oder blosen Umcrystallisation bis zur Bereitung der theuersten ätherischen Oele, Salze und Alkaloide. — Das Etablissement zerfällt naturgemäss in einen mechanischen und einen chemisch-pharmaceutischen Theil, beide in besonderen grossen Gebäuden getrennt und mit mannigfachen Maschinen und Apparaten versehen, die den nöthigen Dampf und die Betriebskraft durch 3 grosse Cornwall'sche Dampfkessel und 2 Woolf'sche Maschinen erhalten.

Die der mechanischen Zerkleinerung dienenden Maschinen sind in der Hauptsache: Schneidemaschinen, Raspeln, Stampfwerke, ein grosser Kollergang, Flachmühlen und zur Herstellung der feinsten Pulver: Staubmühlen, Schlamm- oder Nassmühlen. Der chemisch-pharmaceutische Theil enthält neben mannigfaltigen Extractions- und Abdampfvorrichtungen namentlich grosse Vacua zur Concentration von Extractionsflüssigkeiten bei niedriger Temperatur im leeren Raume, ferner kupferne, eiserne und bleierne Blasen zur Destillation und Rectification von ätherischen Oelen, zur Bereitung von Chloroform, Salmiakgeist etc., und zur Wiedergewinnung von verwendetem Spiritus in hochgrädigem Zustande, endlich Laboratorien für die feineren chemischen Arbeiten und die analytische Prüfung sowohl der zu verwendenden Rohstoffe, als auch der fertigen Producte.

Im Jahre 1876 wurden durchschnittlich 40 männliche und 30 weibliche Hilfskräfte verwendet.

Eine zweite Dresdener Firma fabricirt ebenfalls mittels Dampftrieb diverse homöopathische Medicamente und Specialitäten diätetischer und technischer Artikel, als Malzpräparate für Kinder und Reconvalescenten (Liebe-Liebig's Nahrungsmittel, Pepsinwein u. dergl.).

Die Salicylsäurefabrik des Herrn Dr. F. v. Heyden hat sich seit der kurzen Zeit ihrer Gründung (1875) bereits einen europäischen Ruf erworben.